Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
часть неоффиціальная.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Пятница, 28. Октября 1860. № 123. Freitag, den 28. October 1860.

Частныя объявленія для неоффиціальной части принимаются по шести коп. с. за печатную строку въ г. Ригѣ въ редакціи Губ. Вѣдомостей, а въ Венденѣ, Вольмарѣ, Верро, Феллинѣ и Аренсбургѣ въ Магистратск. Канцеляріяхъ.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S. für die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga in der Redaction der Gouv.-Zeitung und in Wenden, Wolmar, Werro, Fellin u. Arensburg in den resp. Canzelleien der Magisträte.

Die calorische Maschine.

Verschiedene Blätter lenken vielfältig die Aufmerksamkeit der Industriellen auf eine Maschine hin, welcher für die Zukunft eine große Wichtigkeit in Aussicht gestellt wird. Es ist dies die von dem schwedischen Capitain Ericsson erfundene Luftexpansions-Maschine, welcher da in derselben die Luft durch Wärme ausgedehnt wird, man den Namen „calorische Maschine" beigelegt hat. Wenngleich der Amtmann Prehn in Lauenburg schon früher die Idee aufgefaßt hatte, der Luft durch Erhitzung derselben in einem geschlossenen Raume Ausdehnung zu geben und sie so zu benutzen, um den Kolben eines Cylinders hin und her zu bewegen und eine continuirlich wirkende Kraft hervorzubringen, so mußte er doch auf den Namen des Erfinders einer nach solchen Grundsätzen construirten und praktisch anwendbaren Maschine verzichten, weil er sie aus Mangel an Mitteln und Unterstützung nicht zu einem befriedigenden Resultate in Ausführung gebracht hatte. Der Capitain Ericsson dagegen fand vor mehr als 10 Jahren in Amerika reichliche Mittel seine Maschine auszuführen und vor etwa zwei Jahren dieselbe in der vollkommenen Construction herzustellen, wie sie jetzt als ein für die Praxis vollkommen ausreichender und brauchbarer Motor Anerkennung gefunden hat. In Amerika sollen bereits viele solcher Maschinen in Thätigkeit sein, sich vor einem Jahre in Schweden eingebürgert und auch schon in Deutschland Eingang gefunden haben. Da Luft das eigentliche Speisungsmaterial ist und da die Maschine wenig Brennmaterial, wie Coaks, Holz oder Kohlen, bedarf, so sei, heißt es, ihr Unterhalt wohlfeil und lasse daher sich ihre Weiterverbreitung in kurzer Zeit voraussehen. Die Form der Luftexpansionsmaschine soll sich durch ihre compendiöse Gestalt auszeichnen und die Detailconstruction des Arbeitskolbens die Brauchbarkeit der Maschine sichern, indem sie mit großer Sorgfalt vor zu starker Erhitzung gesichert ist. Als Vorzüge im Vergleich zur Dampfmaschine werden hervorgehoben, daß die calorische Maschine nicht die Gefahr wie der Dampfkessel bietet, daß sie nur etwa ein Drittheil des Heizmaterials einer gleich kräftigen Dampfmaschine erfordert, kein Wasser braucht, keinen theuren Schornstein, wenig Raum, und daß die ausströmende warme Luft vortheilhaft zum Trocknen oder Heizen anzuwenden ist. Es ist jedoch noch nicht möglich gewesen, Maschinen von bedeutender Kraft (d. h. 50—100 und mehr Pferdekraft) zu erbauen; ihre Verwendung hat daher bis hiezu nur zum Betriebe von kleinen Fabriken und Werkstätten Platz gefunden. Gerade hier wird aber, wie erwartet wird, die calorische Maschine den Dampfmaschinen den Rang streitig machen, denn bei gleich guter Wirkung bietet sie dem kleinen Fabrikanten, dem Buchdrucker und Handwerker die genannten Vortheile dar, welche bei einem kleinen Gewichte, bei geringen Mitteln und beschränktem Raume so wesentlich in's Gewicht fallen.

Seit etwa einem Jahre sind diese Maschinen in Schweden und Norköping bei Finspong construirt und zwar

mit einem Cylinder zu 2 Pferdekraft für 825 Thlr. bei 28 Quadratfuß Raum zur Aufstellung;

mit zwei Cylindern zu 4 Pferdekraft für 1500 Thlr. bei 56 Quadratfuß Raum zur Aufstellung;

mit zwei Cylindern zu 6½ Pferdekraft für 2600 Thlr. bei 94 Quadratfuß Raum zur Aufstellung.

Seit diesem Frühjahr werden calorische Maschinen auch in der Maschinenfabrik der vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampfschifffahrt-Compagnie zu Buckau bei Magdeburg erbaut, zu denselben Preisen wie die schwedischen. Mit dem Bau solcher Maschinen wird auch in den Stettiner und Berliner Maschinenfabriken der Anfang gemacht. (Leipz. illustr. Ztg.)

Die Stoffveränderungen,

welche in den gefrorenen Pflanzen eintreten, sind bis jetzt nur wenig der Gegenstand chemischer Untersuchungen gewesen, die angestellten beziehen sich nur auf einige Erscheinungen, welche die gefrorenen Kartoffeln darbieten. Einhof hat zuerst darauf aufmerksam gemacht, daß in den Kartoffeln, wenn sie einer Temperatur ausgesetzt werden, welche dem Gefrierpunkte nahe oder einige Grade unter demselben ist, aber nicht 4 Grad erreicht, wo die Kartoffeln erstarren, eine Zuckerbildung eintritt. Diese Erscheinung nahm er aber nicht an allen Kartoffeln wahr, meist blieb die Hälfte von denen, mit welchen er die Versuche anstellte, ohne Süßigkeit, und diese verhielten sich auch in der Kälte anders; sie erstarrten bei einer Temperatur, wo die süß gewordenen weich blieben. Dieselben

nahmen an Süßigkeit zu, wenn man sie abwechselnd einer Temperatur von 8—12 Grad über und 1—2 Grad unter dem Gefrierpunkte aussetzte. Jedoch ertrugen sie diesen Wechsel nicht oft, die in dem Zellgewebe der Kartoffel befindliche Flüssigkeit erstarrte zu Eis, und bei dem Aufthauen drang aus der äußeren Schale ein zuckersüßer Saft hervor, welcher die Consistenz von Syrup annahm, in eine weinige und endlich in eine saure Gährung überging. Die chemische Untersuchung zeigte, daß der Zucker nur auf Kosten des Schleims sich gebildet hatte; das Stärkemehl, die Faser und der Eiweißstoff waren in unveränderter Menge vorhanden. Die Zuckerbildung konnte er jedoch in den Kartoffeln nicht wahrnehmen, wenn er sie in eine Kälte von 10 Grad R. brachte, wo sie schnell zu einem steinharten Körper gefroren. Aus der Erscheinung, daß in Kartoffeln, welche durch einen starken Frost auf einmal getödtet wurden, die Zuckerbildung nicht eintrat, schloß Einhof, daß dieselbe in den Kartoffeln vor sich gehe, in welchen die Lebensthätigkeit durch die niedere Temperatur nur gelähmt, nicht getödtet sei. Die Erscheinung, daß manche Kartoffeln süß werden, andere nicht, obgleich die Verhältnisse, unter welchen sie sich befanden, gleich waren, sucht er durch eine ungleiche Vertheilung der Lebenskraft in den Kartoffeln zu erklären, und dieselbe sieht er auch als die Ursache an, daß im Januar und Februar die Kartoffeln leichter süß werden, als im October und November, in welchen Monaten die Lebensthätigkeit größer sei, als in den ersteren.

Göppert hat ebenfalls Untersuchungen über die Erscheinungen bei dem Gefrieren der Kartoffeln angestellt. Er fand, wie Einhof, daß nicht in allen Kartoffeln bei gleichen Umständen Zucker erzeugt wird, ist aber der Ansicht, daß die Bildung desselben, da Kartoffeln nicht die geringste Kälte ohne Vernichtung ihres Lebens ertragen, ganz unabhängig von der Lebenskraft stattfinde. Er sieht die Zuckerbildung als einen Gährungsproceß an, wie er stets in leblosen, thierischen oder vegetabilischen Körpern eintritt. Wenn in Kartoffeln, welche einer großen Kälte ausgesetzt werden, die Zuckerbildung nicht eintritt, so liegt dies nach seiner Ansicht darin, daß das in ihnen enthaltene und zur Gährung nöthige Wasser nicht allmählig, wie bei einer Temperatur von 1—2 Grad Kälte in Eis umgewandelt wird, sondern plötzlich.

(Prof. Krutzsch im „chem. Ackersm." 1859. Heft 1.)

Kleinere Mittheilungen.

Rostpapier als Putzmittel für feine Stahl- und Eisenwaaren. 1) Man glüht eine beliebige Quantität Bimsstein zwischen glühenden Kohlen oder in einem Tigel wohl aus, worauf derselbe in Wasser abgelöscht und dann zu einem zarten Pulver zerstoßen wird. Dieß Pulver wird nun in einer Schüssel mit so viel gutem Leinölfirniß zusammengerieben, als erforderlich ist, einen dünnen Brei daraus zu bilden, der mit einem Pinsel aufgetragen werden kann. Soll der Ueberzug gelb werden, so setze man dem Gemenge etwas Oker, soll er braunroth werden, etwas Englischroth, und soll er schwarz werden, etwas Kienruß zu.

Mit diesem farbigen Brei wird nun mittelst eines Pinsels gutes Doppelpapier nur dünn und so glatt wie möglich überzogen, so daß man keine unbedeckte Stelle des Papiers mehr bemerken kann, worauf man den Ueberzug an der Luft austrocknen läßt. Ist derselbe trocken, so giebt man ihm einen zweiten Anstrich, und nach dem abermaligen Abtrocknen läßt man den Bogen durch die Walze gehen, um der Oberfläche die möglichste Gleichheit zu geben. Da das Bimssteinpulver sich gerne aus dem Firnisse abzusetzen pflegt, so ist es nothwendig, während des Auftragens der Masse solche zuweilen umzurühren, damit sie immer gleichförmig bleibt. Mit diesem Papiere können alle, selbst verrostete, eiserne und stählerne Sachen rein polirt werden, es dient daher zum Reinigen der Flintenläufe, der Pferdegeschirre, der Kessel und Töpfe von Eisen und aller eisernen und stählrrnen Gegenstände, die eine glatte Oberfläche behalten sollen.

2) Man nehme: 1 Loth Zinnasche, 2 Quentchen präparirtes Hirschhorn und 2 Loth Weingeist, mische es zu einem Brei unter einander, putze die Eisen- oder Stahlwaaren damit und reibe sie zuletzt mit zartem Fließpapier ab. 3) Ein ganz gewöhnliches Putzmittel, das hier doch auch erwähnt werden muß, ist der präparirte Schmergel, den man theils mit Wasser, theils mit Oel angemacht verputzt, mit trocknem Schmergel muß stets nachgeputzt werden.

4) Hat der Rost das Eisen sehr stark angegriffen, so übergießt man es mit durch gleiche Theile Wasser verdünnte Salzsäure, reibt es damit ab, wäscht das Eisen rein und läßt es vorher getrocknet und mit Oel bestrichen einige Tage lang liegen, dann putzt man es auf eine der vorher beschriebenen Arten.

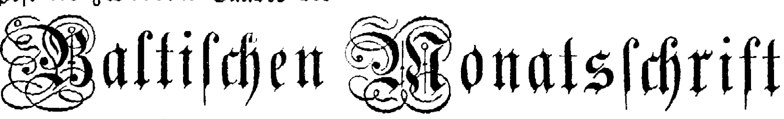
* * *

Handschuhe hellbraun zu färben. Man bringt die Handschuhe, nachdem sie von allem Schmutz so gut wie möglich gereinigt sind, in eine Beize, aus Weinessig und reinen Eisenfeilen bereitet, läßt sie 24 Stunden darin liegen und trocknet sie dann langsam aus. Hierauf taucht man sie in eine Brühe von 1 Maaß Rosenwasser, 2 Loth Mandelöl und 4 Eigelb, zieht sie über die Form und trocknet sie an einem nicht staubigen Ort. Das Eigelb muß hierbei erst mit dem Mandelöl angerührt und dann nach und nach das Wasser zugegossen werden.

(Pract. Rathgeber.)

Literärische Anzeige.

Das vierte Heft des zweiten Bandes der



ist ausgegeben worden und enthält folgende Aufsätze: 1) Das letzte Jahrzehnt deutscher Literatur und deutschen Lebens. 2) Zur Beleuchtung der agrarischen Verhältnisse in den Ostseeprovinzen. 3) Zur Erziehungsfrage. 4) Ueber den Zusammenhang der antiken Architektur mit dem christlichen Kirchenbau. 5) Die Physiologie der russischen Droschke.

Der Abonnements-Preis beträgt für den Jahrgang in Riga und in allen deutschen Buchhandlungen Rußlands 6 Rbl. 50 Kop., bei Bestellung durch die Postämter 8 Rbl. S.

Bekanntmachungen.

Ein Haus von 12 Zimmern nebst kleinem Garten, Stall für 4 Pferde, Wagenhaus, Kutscherzimmer und Eiskeller ist zu verkaufen. Das Nähere beim Töpfer de Chey, St. Petersburger Vorstadt, Kalkstraße Nr. 50.

Da ich meinen Bauplatz mit einem Wohngebäude, Scheune und Stall, in der St. Petersburger Vorstadt, Euphonie- und Schmiedestraßen-Ecke Nr. 2, zu verkaufen beabsichtige, so bitte ich etwanige Kaufliebhaber sich am **Dienstag den 29. November 1860, um 9½ Uhr Morgens daselbst** einzufinden.

E. Tillner.

Die näheren Bedingungen sind zu erfragen bei

C. Helmsing,

Marstallstraße Nr. 2, 2

Объявленiе.

Въ магазинѣ стальныхъ, желѣзныхъ и мѣдныхъ издѣлiй

ИВАНА МИЧКЕ

въ гор. Ригѣ, на Господской улицѣ, полученъ нынѣ вновь большой выборъ всякаго рода лучшихъ продаваемыхъ за самую сходную цѣну,

Ремесленныхъ инструментовъ и снарядовъ для золотыхъ дѣлъ мастеровъ, часовщиковъ, кузнецовъ, слесарей, столяровъ, мельниковъ, плотниковъ, каретниковъ, рѣзчиковъ, сѣдельниковъ, кожевниковъ, сапожниковъ и пр.

Сверхъ того магазинъ въ особенности рекомендуетъ находящiеся у него въ большомъ количествѣ

Всякаго рода

НОЖИ И РѢЗАКИ

знаменитой англiйской фабрики Верда, имѣющей на своихъ издѣлiяхъ показанный здѣсь корпорацiонный знакъ. 2



Angekommene Schiffe.

№	Schiff und Flagge	Schiffer.	Von	Ladung.	Adresse.
	In Riga. (Mittags 3 Uhr.)				
2112	Engl. Sn. „Anna"	Reid	London	Güter	Ordre
2113	Russ. „ „Michel Kurfit"	Päsch	St. Petersburg	geladen	„

Ausgegangene Schiffe 2055; angekommene Strusen 528.

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубли с., съ пересылкою по почтѣ $4\frac{1}{2}$ рубля с., съ доставкою на домъ 4 рубля с. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ [illegible]ыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendun durch die Post $4\frac{1}{2}$ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 123. **Пятница**, 28. Октября — **Freitag**, 28. October **1860.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — **Officieller Theil.**

Отдѣлъ мѣстный. — Locale Abtheilung.

Wissu-augstaka sluddischana.

No Deewa schehlastibas
Mehs Aleksanders tas Ohtrais
wissas Kreewu-semmes Keisers un Pattwaldineeks,
Pohlu-semmes Kehninsch, Pinnu-semmes Leelsirsts

un t. j. pr. un. t. j. pr. un t. j. pr.

Deews tas Wissu-warrenais pehz sawa ne-isdibbinajama padohma Muhs ar leelahm behdahm peemeklejis. Mums Muhsu sirsnigi mihlohta Mahte, ta Keisereene Alekſandra Feodorowna atnemta. Jau daschus gaddus no ta laika, kamehr Winnas laulahts draugs, tas ne-aismirstams Keisers, Muhsu Tehws, nomirris, Winna weenumehr wahrge un Winnas spehki azzihm redsoht pamasam gahje masumâ, un ar sirsnigu mihlestibu no Sawejeem kohpta un noschehlota Winna taî 20tâ Oktober deenâ Sawu skaidru dwehseli meerigi un kristigâ zerribâ pawehleja Tam rohkâ, kas ween spehj kristigus tikkumus pareisi gohdaht un atmakſaht. Muhsu ustizzami pawalstneeki, kas lihds ar Mums Muhsu kohti mihlotu Mahti apraud, arri tàpat kâ Mehs apmeerinasees, stipri tizzedami, ka Winna scho pasauli atstahdama irr eegahjuse taî muhschigâ mahjas-weetâ, kas pahreet wissu schahs pasaules gohdibu un tur ta Wissu-augstaka tehwa-klehpî lihgsmibu baud.

Rakstihts Zarskoe-Selo pillî taî 26tâ Oktober deenâ, ween tuhkstohsch' astonsimts sesch-desmitâ gaddâ pehz Kristus peedsimschanas un Muhsu waldischanas sestâ gaddâ.

Appakſch paſcheem pirmeem rakſteem pats augſtais Kungs un Keiſers ar Sawu rohku parakſtijis:

„Aleksanders.“

Keigeülem Keisri herra kiri.

Jumala armust
Meie Aleksander se Teine
Keiser ja keige Wenne riigi isiwalitseja,
Pohlamaa kuningas, Soomemaa Suurwürst

n. t. s. n. t. s.

Keigewägewama Jumala ja Tema äraarwamata nou on olnud, Meid suure walo ja kurtmise sisse saata. Meie oleme Oma ülewäga armastud ema Keisri praua Alekſandra Weodorowna surma läbi kautanud. Kui Naad möningad aastad läbi wast ilma wahepidamata oma abikaasa, Meie äraunustamata isa surma järrel olid kannatanud, löpsid Naad wiimsel aeal nähtawalt ära, ning on praego 20 Oktobri kuu päwal, keskoma keige armsamatest, kes Nende ümber seisid, raholikult, kristlikus lootuses oma waga, puhast hinge Tema kätte pannud, kes ainult wagad wiisid woib auustada ning tasuda. Wötko Meie truid alamad Meiega Meie ülewäga armastud ema taganutta ning Meiega ühes sest kindlast lootusest enast trööstida, et Naad sestsinatsest ilmast lahkunud, nüüd igawesest keige ülemast önistusest Keigeülema Issanda sülles enast röömustawad.

Antud Sarskoie Sseloos 20 Oktobri kuu pääwal tuhat kahekſa saandama ja kuekümnema-ning Meie walitsuse kuendamas aastas.

Keisri kirja alla on Keiser isekirjutanud.

„Aleksander.“

Anordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden und amtlicher Personen.

Da nach Anzeige Eines Edlen Wettgerichts der in der Rigaschen Wettordnung vom 10. October 1690 Tit. von Bürgern, Einheimischen und ausgedienten Gesellen § 7 ertheilten Anordnung, vermöge deren jeder Handlungsprinzipal seine Lehrburschen bei dem Wettgerichte einschreiben und nach Verlauf der Dienstjahre wiederum ausschreiben lassen soll, nicht genau nachgekommen wird, durch solche Unterlassung aber das Wettgericht in der Controle über die Dienstzeit der Lehrburschen und der Termin ihrer Freisprechung behindert, sondern auch außer Stand gesetzt wird, bei der jährlichen Einreichung der Handelsangaben das persönliche Verhältniß der Handlungsdiener zum Prinzipal gehörig zu beprüfen und etwaigen Ordnungswidrigkeiten vorzubeugen; so wird sämmtlichen hiesigen Kaufleuten, mit Einschluß der zu einer Kaufmannsgilde steuernden Edelleute und in- und ausländischen Gäste, die obige Anordnung von dem Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga desmittelst in Erinnerung gebracht, mit der Verwarnung, daß derjenige Handlungsprinzipal, welcher es unterlassen würde, seine Lehrburschen im Laufe des ersten Lehrjahres ordnungsmäßig bei dem Wettgerichte einschreiben und nach vollbrachter Lehrzeit wiederum ausschreiben zu lassen, oder über die Entlassung eines Lehrburschen oder Uebergabe desselben au einen andern Kaufmann die gehörige Anzeige zu machen, ohne alle Nachsicht mit der gesetzlichen Strafe belegt werden soll.

Riga-Rathhaus, den 15. October 1860.

Nr. 7575. 2

Такъ какъ согласно рапорту Рижскаго Ветгерихта, изложенное въ Рижскомъ положенiи отъ 10. Октября 1690 года, во Главѣ о гражданахъ, туземцахъ и выслуженныхъ гезеляхъ, въ § 7, правило, по которому всякiй торговый хозяинъ долженъ записывать своихъ учениковъ въ Ветгерихтѣ, а по истеченiи служебныхъ лѣтъ просить объ исключенiи ихъ, неисполняется съ надлежащею точностью, и такое не исполненiе не только препятствуетъ Ветгерихту въ контролѣ служебнаго времени учениковъ и срока ихъ исключенiя изъ ученическаго званiя, но и лишаетъ тотъ Ветгерихтъ возможности повѣрять, при ежегодномъ представленiи свѣдѣнiй о торговлѣ, личное отношенiе между торговыми служителями и хозяиномъ, и предупреждать неправильности, открыться могущiя, — то Рижскiй Магистратъ симъ напоминаетъ всѣмъ здѣшнимъ купцамъ, въ томъ числѣ и платящимъ въ какую либо изъ гильдiй дворянамъ, иногороднымъ Россiйскимъ гостямъ и гостямъ иностраннымъ, о непремѣнномъ исполненiи вышеизложеннаго правила, съ предваренiемъ, что тотъ торговый хозаинъ, который не запишетъ своихъ учениковъ въ теченiи перваго ученическаго года, на законномъ основанiи въ Ветгерихтѣ, или не станетъ просить, по истеченiи учебнаго времени ученика, объ исключенiи послѣдняго изъ ученическаго званiя, или же, при увольненiи ученика отъ службы или при передачѣ его другому купцу, не объявитъ о томъ надлежащимъ порядкомъ, — безъ всякаго снисхожеденiя подвергнутъ будетъ законному взысканiю. № 7575. 2

Рига-Ратгаузъ, 15 Октября 1860 года.

* * *

Da bestehender obrigkeitlicher Anordnung zufolge diejenigen hiesigen Kaufleute, in- und ausländischen Gäste und handeltreibenden Bürger, welche zu verreisen gesonnen, Einem Edlen Wettgerichte Anzeige zu machen haben, ob während ihrer Abwesenheit ihre Handlung werde fortgesetzt werden oder nicht, und im ersteren Falle, wer namentlich zu deren Fortsetzung mit gehöriger Vollmacht versehen worden, auch nach ebenmäßiger Anordnung keinen Kaufmann früher ein Schein zum Erhalt eines Placat- oder anderweitigen Passes ertheilt werden soll, als wenn er neben den andern Prästanden auch nachgewiesen haben wird, daß seiner Abreise von Seiten Eines Edlen Wettgerichts als der Handels-Polizeibehörde in der erwähnten Beziehung kein Hinderniß entgegenstehe, so werden auf Antrag Eines Edlen Wettgerichts und damit den Abreisenden durch Nichtkenntniß obiger Anordnungen kein Aufenthalt erwachse, dieselben von dem Rathe dieser Stadt in Erinnerung gebracht. Nr. 7576. 2

Riga-Rathhaus den 15. October 1860.

Какъ по существующему распоряженiю начальства здѣшнiе купцы, туземные и иностранные гости и торгующiе мѣщане, которые намѣрены отъѣзжать въ другiя мѣста, обязаны донести Рижскому Ветгерихту о томъ: продолжится ли ихъ торговля во время ихъ отсутствiя или нѣтъ, а въ первомъ случаѣ, кто именно уполномоченъ надлежащею довѣренностiю для продолженiя торговли, равномѣрно по таковому же распоряженiю купцамъ

виды на полученіе плакатныхъ или другихъ паспортовъ выданы быть должны не прежде, какъ по представленіи, кромѣ исполненія другихъ повинностей, и свидѣтельства въ томъ, что въ отъѣздѣ ихъ со стороны Ветгерихта, какъ торговаго полицейскаго мѣста, въ вышеозначенномъ отношеніи препятствія никакого не имѣется, то по докладу о томъ Ветгерихта со стороны Рижскаго Магистрата о вышеписанномъ симъ напоминяется съ тѣмъ, дабы отъ невѣденія означенныхъ распоряженій не сдѣлалось отъѣзжающимъ задержаніе. № 7576. 2

Рига-Ратгаузъ, 15. Октября 1860 года.

* * *

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden die unter der Jurisdiction dieses Waisengerichts stehenden Vormünder aufgefordert und angewiesen, über die Verwaltung der ihnen anvertrauten Vormundschaften und des pupillarischen Vermögens, für dieses 1860ste Jahr ihre desfallsigen Rechenschaften und Rechnungen nebst den dazu gehörigen Einnahme- und Ausgabebüchern, wie auch den Belegen spätestens bis zum 1. Februar 1861 ordnungsmäßig bei diesem Waisengerichte einzuliefern.

Hierbei wird aber zur Nachachtung noch insbesondere darauf aufmerksam gemacht und es eingeschärft, daß das Waisengericht, den ihm in Betreff etwaniger Versäumnisse der Vormünder und entdeckter Ordnungswidrigkeiten abgenöthigten und erlassenen Warnungen und Anordnungen nicht umhin wird können, jedenfalls genaue Folge zu geben, namentlich auch, daß, falls die schuldigen Rechenschaftsberichte ohne genügenden Nachweis gesetzlicher Behinderungsgründe nicht im Termin eingängig gemacht würden, nicht nur die Nichteinhaltung desselben beschaffentlichen Umständen nach mit Beahndung wird angesehen werden müssen, sondern daß überhaupt auch auf Denen und Denjenigen, welche ihren Verpflichtungen als Vertreter fremden resp. pupillarischen Vermögens nachzukommen unterlassen, Gesetzen nach, die ganze desfallsige Verantwortlichkeit wird lasten müssen. Wonach Diejenigen, so es betrifft, zu achten und sich vor Nachtheil und Verantwortung zu hüten haben. Nr. 409. 3

Riga-Waisengericht, den 6. October 1860.

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги предписываетъ симъ всѣмъ подвѣдомственнымъ сему Сиротскому Суду опекунамъ представить отчеты и счеты въ мѣстѣ съ принадлежащими къ нимъ приходо-расходными книгами и квитанціями, по управленію ввѣренныхъ имъ опекъ и капиталовъ малолѣтныхъ за текущій 1860 г. не позже 1. Февраля 1861 г. въ сей Сиротскій Судъ по существующимъ правиламъ.

При томъ приводится симъ въ особенности до свѣденія и постановляется на видъ, что Сиротскій Судъ не преминетъ исполнять вынужденныя отъ него нерадѣніемъ опекуновъ и открытыми неправильностями приказанія и распоряженія, а именно, что въ случаѣ непредставленія должныхъ отчетовъ въ срокъ, безъ законныхъ на то причинъ не только назначутся взысканія за неисполненіе, смотря по обстоятельствамъ, но и вся отвѣтственность по законамъ обратится на неисполнившихъ обязанностей своихъ въ званіи опекуновъ надъ чужимъ имѣніемъ или имѣніемъ малолѣтнихъ.

Лица до которыхъ оно касается имѣютъ держатся этого во избѣжаніе вреда и отвѣтственности. № 409. 3

Рижскій Сиротскій Судъ, 6. Октбр. 1860.

* * *

Am 5. September 1860 ist beim Werroschen Stadt-Magistrate corroborirt worden die Resolution desselben vom 3. September 1860 sub Nr. 940 darüber, daß dem Meschtschanin Alexei Timofejew Tschummikow für die von ihm verlautbarte Meistbotsumme von fünf hundert Rubel S. der Zuschlag auf das zum öffentlichen Meistbot gestellte, zum Nachlasse der verstorbenen Wittwe Louise Tann geb. Lederhorn gehörige, in der Stadt Werro früher sub Nr. 14 und jetzt sub Nr. 93 belegene Wohnhaus sammt Garten und sonstigen Appertinentien ertheilt worden. Die Resolution ist auf Stempelpapier zu einem Rubel achtzig Kopeken geschrieben und sind bei der Corroboration an Documentenposchlin drei Rbl. S., sowie an Krepostposchlin à 4% von der Meistbotsumme zwanzig Rbl. S. zur Kronscasse erhoben.

Werro-Rathhaus, den 12. September 1860.

Nr. 974. 2

* * *

Dem Strickenhofschen Hofsknechte Peter Skiebust ist am Michaelistage von einem Juden vor dem Rodenpoisschen Swenze-Kruge ein 6jährige Fuchsstute mit weißer Abzeichnung auf der Stirne, gespannt vor einem mit Theer und Brasilie braungestrichenen Wagen auf eisernen Achsen und mit beschlagenen Rädern, gestohlen worden. In dem Wagen waren 5 leere große Säcke, 3 Lis-Pfd. Salz, 1½ Lis-Pfd. Taback, 1 Pfd. Seife, 1 Pfd. Brasilie, 1 Grapen, 1 blauer

Mantel mit weißem Futter und 2 Paar Stiefel. Wer über diese gestohlenen Sachen der Guts-Verwaltung Anzeige zu machen im Stande ist, erhält 10 R.-S. Belohnung. 1

Torge.

Von der Rigaschen Quartier-Verwaltung werden Diejenigen, welche die Lieferung des zur Gassenbeleuchtung erforderlichen Spiritus-Gases übernehmen wollen, desmittelst aufgefordert, zum Torge am 2. November d. J. und zeitig vorher zur Einsicht der Bedingungen ꝛc. bei dieser Verwaltung zu erscheinen. Nr. 133.

Riga-Rathhaus, den 27. October 1860.

Immobilien-Verkauf.

Am 15. November d. J., Mittags um 12 Uhr, sollen bei dem Vogteigerichte der Kaiserlichen Stadt Riga die zur Concursmasse der Handlung Edmund Trompowsky & Co. gehörigen an das 1. Quartier des 2. Stadttheils angrenzenden, rechts von der Alexanderstraße und an einer neu errichteten Straße belegenen, mit den Grundnummern IVa und IVb bezeichneten, jeder 79 Q.-Faden, 29 Q.-Fuß großen Bauplätze, unter den in termino licitationis zu verlautbarenden Bedingungen zum öffentlichen Meistbot gestellt werden. Die Grundplätze sind in natura abgesteckt und bezeichnet und die Charten derselben zugleich mit den Verkaufs- und Bau-Bedingungen in der Canzellei des Vogteigerichts einzusehen.

Riga-Rathhaus im Vogteigerichte, den 24. October 1860. Nr. 453. 3

15. Ноября сего года, въ 12 часовъ полудня, въ Рижскомъ Фохтейскомъ Судѣ продаваться будетъ съ публичнаго торга съ условіями какія объявлены будутъ на торгу, принадлежащее къ конкурсной массѣ купца Э. фонъ Тромповскаго строевое мѣсто подъ грунтовымъ нумеромъ IV а и IV б, величиною 79 кв. саженъ, 29 кв. футовъ состоящее въ смежности съ 1. кварталомъ 2. городс. части, на право отъ Александровской улицы и по вновь устроенной улицѣ. Это грунтовое мѣсто обозначено и отмѣчено въ натурѣ и карту онаго можно видѣть въ Канцеляріи Фохтейскаго Суда, вмѣстѣ съ условіями о продажѣ и о производствѣ на семъ грунтѣ построекъ.

Дано въ Рижской Ратушѣ въ Фохтейскомъ Судѣ 24. Октября 1860 года.

№ 453. 3

Nachstehende örtliche Legitimationen sind von den Eigenthümern als verloren aufgegeben, und werden daher die etwaigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung beauftragt, die Legitimationen ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern:

Das Paß-Bureau-Billet der Matrosentochter Liese Petrowa vom 6. September 1857, Nr. 116.

Das Billet des zu Arensburg verzeichneten Michael Redinsky v. 14. Juni 1860, Nr. 5622.

Abreisende.

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hierdurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen.

Maurergesellen Carl Friedrich Wilhelm Neumann, Heinrich Julius Wilhelm Leonhardt, Johann August Friedrich Scharnack. 3

Maurergesellen Georg Heinrich Joachim Kober, Hinrich Schneede, Friedrich Heuer, Heinrich Ludwig Andreas Tamm, August Hoffmann, 2

Rudolph Adolph Jankowsky, Zimmerpolierer Carl Friedrich Kurtz, Maurergesellen August Heinze, Ernst Spaeth, Christian Schwarz, August Heinrich Kern, Johann August Rodewald, 1

nach dem Auslande.

Jefim Naumow Garasimow, Luk Wassiljew Buikow, Marie Emilie Salzmann, Julie Iwanowa Tikmann, Ernestine Christine Caroline Baltzer geb. Liebrecht, Wittwe Johanna Jacobine Pisderik, Franz Wikentjew Dobkiewitsch, Ustin Timofejew Kalinin, Johann Heinrich Ehrich, Karl Friedrich Eduard Günther, Johann Gottfried Dombrowsky, Ludwig Reckfting, Sergei Petrow Stroganský, Ehefrau Caroline Dorothea Wehrmann geb. Haacke, Carl Alois,

nach andern Gouvernements.

Für den Vice-Gouverneur: Aelterer Regierungs-Rath **W. Poorten.**

Aelterer Secretair: **A. Blumenbach.**